



ECPAT Deutschland e.V.
Arbeitsgemeinschaft zum
Schutz der Kinder
vor sexueller Ausbeutung

Pressemitteilung

Zum Weltkindertag setzte ECPAT Deutschland in Schwerin ein Zeichen und eröffnete vor dem Landtag die „not for sale“ Kampagne gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern online.

Freiburg/Schwerin, 20.09.2019 – Zum heutigen Weltkindertag gab ECPAT Deutschland den Auftakt für die Kampagne „not for sale“, die prominent vor dem mecklenburgischen Landtag aufgestellt auf die sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen aufmerksam machen möchte. Initiatorin der Kampagne, die Fotografin Lena Reiner, lichtete dafür im Jahr 2017 Schülerinnen ab: *„Die Mädchen berichteten fast alle online dubiose Kontaktanfragen zu erhalten. Sie wollten andere davor warnen, auf die Loverboy-Masche hereinzufallen. Wie lange die Kampagne auch bei ihnen selbst wirkt, sehe ich daran, dass sie sich immer noch mit dem Thema beschäftigen und Kontakt zu mir halten.“*

Kinder und Jugendliche werden jeden Tag Opfer von sexueller Ausbeutung, doch geben sie sich nur selten als solche zu erkennen. Zwischen 2014 und 2017 gab es 99 Opfer sogenannter Loverboys, die Mädchen unter falschen Tatsachen in die Prostitution geführt haben. Zunehmend findet die Kontaktanbahnung im Internet statt. Die Leiterin der AWO-Fachberatungsstelle ZORA für Betroffene von Menschenhandel und Zwangsverheiratung und Partner der Kampagne, betont: *„Wir haben auch in Mecklenburg-Vorpommern Fälle sexueller Ausbeutung Minderjähriger. Doch wir sind die einzige dafür spezialisierte Beratungsstelle im gesamten Bundesland. Auch sonst erschweren es uns die nicht vorhandenen Strukturen, Betroffene angemessen zu unterstützen und zu schützen.“*

Um den Strukturaufbau zu befördern veranstaltet ECPAT am 01./02. Oktober 2019 in Waren einen multiprofessionellen Vernetzungsworkshop mit Jugendämtern, Polizei, Staatsanwaltschaften, Schulsozialarbeiter_innen, Ausländerbehörden und weiteren Akteuren, die sich zum Thema fortbilden und austauschen möchten. *„Eine zuverlässige Zusammenarbeit und klare Aufgabenteilung entlastet alle, denn Kinderhandelsfälle sind komplex. Im Workshop entwickeln wir Abläufe, wie bei einem Verdachtsfall ein aufeinander abgestimmtes Vorgehen aller Beteiligten im Sinne des Kindeswohls gelingen kann“*, sagt Dr. Dorothea Czarnecki, Referentin zum Schutz vor Menschenhandel bei ECPAT Deutschland.

Dank Mitteln des BMFSFJ unterstützt ECPAT Deutschland noch bis 2021 gerne alle interessierten Landesregierungen und Akteure bei der Umsetzung des [Bundskooperationskonzeptes](#) „Schutz und Hilfen bei Handel mit und Ausbeutung von Kindern“ (BMFSFJ/ECPAT/KOK, 2018) und bietet auch Fortbildungen zum Thema an.

Weitere Informationen und Presseanfragen an:

ECPAT Deutschland e.V. - Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung
Mechtild Maurer - Pressesprecherin V.i.S.d.P., Alfred-Döblin-Platz 1, 79100 Freiburg
E-Mail: maurer@ecpat.de, Tel.: 0171 - 4166 042, www.ecpat.de